

Modifizierte Gedanken

Autor(en): **Wiesner, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **41 (1961-1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-161262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Modifizierte Gedanken

HEINRICH WIESNER

Schneefall. Die Verwandlung der Welt geschieht lautlos.
Prosperiert der Friede, geht der Tod seinen Kunden einzeln nach.
Protestmarsch. Wandern beruhigt.
Integration. Katzen und Hunde vereinigt euch. Die Wölfe kommen.
Wer mit Schuhen redet. Spricht zu Gesäßen.
Neger in Europa. Afrika sendet Missionare aus.
Wären Weiße Schwarze, wären Schwarze keine Schwarzen.
In Hohlköpfen läßt sich leicht Resonanz erzeugen.
Oft ist der vermeintliche Stein der Weisen ein gewöhnlicher Kiesel. Auch er ist rund.
Krieg. Der Tod hat sein Wirtschaftswunder.
Bellende Politiker beißen nicht?
Abendland. Über den Sterbenden hinweg verhandeln die Erben.
Tausend erfolglose Verhandlungen sind erfolgreicher als ein erfolgreicher Krieg.
Dem Militarismus ist kein Soldat gewachsen.
Ein Mord macht dich zum Mörder. Tausend Morde zum Helden.
Kongo. Wir entdecken eine neue Poesie: Schönheit der Namen.
Durch Schweigen reden. Durch Reden sein Schweigen verschweigen.
Der Nachruf gibt dir den guten Ruf zurück. Um den Preis des Lebens.
In Heldenzeiten macht sich der Lebende unpopulär.
Friedhof. Unter all den Toten als einziger zu leben.
Er erreichte ein hohes Alter. Starb jedoch jung.

Stierkampf. Töten bleibt eine blutige Tatsache. Auch wenn es mit Anmut geschieht.

Symbolwechsel. Der Tod hat die Sense weggelegt. Er sitzt am Steuer.

Es bleibt uns eines: jung sterben. Mit achtzig.

Straßen. Die Turniere sind gefährlicher geworden.

Teufel. Sind gottesfürchtig.

Pleonasmus. Seinen Leichnam vierteilte man.

Man verlängert das Leben. Schiebt man auch den Tod hinaus?

Hamsterer sind gute Kirchgänger. Sie sinnen schon zu Lebzeiten auf Gnaden-vorrat.

Trauerzug. Der Tod hält auf Disziplin.

Berichtigung. Gott schuf die Welt in fünf Tagen. Und ruhte dann zwei.

Gott. Anfänglich schrieb man dem Freund noch. Allmählich erlosch die Beziehung. Wie das so geht.

Am Grab. Er weinte. Um sich.

Leichenmahl. Wir stillen den Hunger nach Leben. Daher die Munterkeit.